

PV aufs Dach – aber wie?

Peter Altenburg spricht mit Tobias Quos über die momentane Situation

Peter Altenburg ist vielen bekannt, denn er ist Stadtrats- und Ortsratsmitglied in Altenbruch (für „Die Cuxhavener“). Peter Altenburg schraubt aber auch – er betreibt die Firma „Rena Solartechnik & mehr GmbH“ in Cuxhaven-Altenbruch, er installiert Solaranlagen. Und da hat Tobias Quos nachgefragt, wie denn die momentane Situation ist. Hier eine Zusammenfassung dessen, was Peter Altenburg ihm sagte:

Viele Menschen möchten eine Solaranlage auf ihrem Dach haben – im letzten Jahr begann der Run aufgrund der Änderung der Ökosteuer, jetzt ist die Nachfrage nochmals gestiegen: denn der Putin-Krieg lässt viele die Frage stellen: Wie geht es weiter mit der Energieversorgung?



Fatal ist nun, dass es seit Juli keine Wechselrichter mehr gibt – jedenfalls keine mit „Namen“. „Firmen, denen man hinsichtlich der Qualität trauen kann, können im Moment nicht anbieten. Der Markt ist leer.“ Zur Erklärung: Wechselrichter sind bei einer Solaranlage dafür verantwortlich, den Gleichstrom in Wechselstrom umzuwandeln. Sie werden einmal bei der Installation eingebaut und müssen in der Regel bei Altanlagen nach

10 Jahren ausgetauscht werden (die Gesamthaltbarkeit einer Solaranlage wird mit ca. 20 Jahren angegeben).

Nun ist der Druck für viele Eigenheimbesitzer*innen groß: Sie wollen Solaranlagen, bekommen sie aber nicht. Worauf schauen viele: Sie gehen ins Internet. Und da wird vieles angeboten, so Peter Altenburg, „Erst wird gesagt, dass die Anlage gemietet werden könne, dann wird sie zum Verkauf angeboten. Dann wird sie unprofessionell, ohne Beachtung der DIN-Normen und gutem, üblichem handwerklichen Tun installiert. Oder die Anlage passt nicht zu den hiesigen ewe-Anforderungen. Oder die Installationsfirma ist anschließend bei Regressanforderungen nicht mehr zu packen...“, von all dem weiß Peter Altenburg zu berichten, denn oftmals wird er dann gerufen, wenn etwas schief lief und die Anlage nicht läuft. „Also: nicht alles nehmen, erst sich erkundigen.“ Das fiele aber so manches Mal auch schwer, denn welchen Bewertungen wolle man trauen? Ein Prüfinstitut, bei dem es sich lohne, nachzugucken sei das Öko-Institut.

Was ist sein Rat? Peter Altenburg weist darauf hin, dass es gute deutsche, europäische Hersteller gibt (und erwähnt mehrmals: wie sieht es aus mit den Menschenrechten in China?). Auch sei es sicherer, auf regionale Installationsfirmen zurückzugreifen – örtliche oder im Umkreis von 100 km tätige. Denn auch Garantieleistungen und bei späteren, z. T. anfallenden Wartungen sei es günstiger, wenn die Firmen nicht allzu lange Anfahrtswege haben. „Ehrliches Material, ehrliche Firmen, ehrliche Bezahlung der Mitarbeiter*innen“, das sind seine Kriterien. Und: Eine Anzahlung ist in der Branche im allgemeinen nicht üblich (bei den Seriösen), die erste Zahlung wird mit der Installation fällig.

Aufzeichnungen nach einem Gespräch Peter Altenburg- Tobias Quos

